

SVP Obwalden, Postfach 1512, 6060 Sarnen

Regierungsrätin
Maya Büchi-Kaiser
Polizeigebäude Foribach
6061 Sarnen

Sarnen, 12. August 2015

Fragen zum Asylwesen in Obwalden

Geschätzte Frau Regierungsrätin,

Mit Interesse haben wir in der Obwaldner Zeitung vom Brief der Luzerner Regierung an Frau Bundespräsidentin Simonetta Sommaruga gelesen. Zitat: *„Asylsuchende aus Eritrea sollen in der Schweiz nicht mehr als Flüchtlinge anerkannt werden. Dies fordert der Luzerner Regierungsrat in einem Brief an den Bundesrat. Eine vergleichbare Haltung nimmt der Schwyzer Landammann ein. Er hält die heutige Asylpraxis für «nicht mehr tragbar»“.*

Endlich finden auch Politiker ausserhalb der SVP und aus der Exekutive zum heute praktizierten Asylwesen klare und deutliche Worte.

Die SVP Obwalden möchte von Ihnen, geschätzte Frau Regierungsrätin, wissen, wie Sie und ihr Kollegium zu diesem Brief an Bundespräsidentin Simonetta Sommaruga stehen:

1. Unterstützen Sie als Vorsteherin des SJD bzw. unterstützt die Regierung von Obwalden die Haltung der Regierungs-Kollegen aus Luzern und Schwyz?
2. Wie hoch wird der Anteil von Leuten aus Eritrea in der Asylunterkunft Glaubenberg ausfallen?
3. Ist aus Sicht der Regierung der Grund auf Asyl gegeben, wenn Flüchtlinge aus diktatorisch geführten Staaten - ohne Kriegsführung - ein besseres Leben in Europa und in der Schweiz suchen?
4. Ist auch die relativ grosse Unterkunft Glaubenberg „nur ein Tropfen auf den heissen Stein“, wenn angesichts der immer häufiger werdenden Gesuche noch viel mehr Plätze benötigt werden?
5. Werden auch die „vorläufig Aufgenommenen“ schlussendlich für immer bleiben und womöglich in ein paar Jahren grosszügig eingebürgert?
6. Sind Sie - im Wissen darum, wie sich der erteilte Flüchtlingsstatus auf die Sozialhilfe in den Gemeinden auswirkt - mit der heutigen Praxis der Erteilung des Flüchtlingsstatus einverstanden?
7. Die markante Zunahme der vorläufig aufgenommenen Flüchtlinge in den umliegenden Kantonen ist alarmierend und wird früher oder später auch uns stark treffen. Ist der Regierung von Obwalden bekannt, mit welcher finanziellen Mehrbelastung der Kanton und die Gemeinden bei den Sozialwerken mittel- und langfristig rechnen müssen?

Alles Fragen, die Sie sich hoffentlich auch stellen und solche, die Sie überdies als Departementsvorsteherin beantworten können müssen.

Als zweitstärkste politische Kraft in Obwalden erwartet die SVP von Ihnen, dass Sie ihre beiden Kollegen aus Luzern und Schwyz aktiv unterstützen. Wir fordern Sie deshalb auf, wie die Luzerner Regierung schriftlich an Frau Sommaruga zu gelangen, um ihre Kritik und die entsprechenden Forderungen zu bekräftigen. Ein passives Verhalten der Obwaldner Regierung in der jetzigen Situation ist aus unserer Sicht nicht angebracht.

Wir bedanken uns für eine in unserem Sinne positive Antwort. Die Zeit drängt und die Aktualität lässt kein zögerliches Handeln zu.

Freundliche Grüsse

Albert Sigrist
Parteipräsident

Peter Seiler
Vizepräsident